

Wo sollen wir Arbeitslose denn hin?



Gibt das Arbeitslosenzentrum nicht auf: Dagmar **Nagelschmidt**. FOTO: RAUPOLD

Pünktlich zu Beginn der Mahnwache für den Erhalt des Arbeitslosenzentrums regnete es. Ein Zeichen?

Nagelschmidt Das ist es auf jeden Fall. Wir Arbeitslose werden buchstäblich im Regen stehen gelassen.

Warum sind Sie trotzdem vor das alte Stadttheater gekommen?

Nagelschmidt Weil wir auf uns aufmerksam machen wollen und die Hoffnung haben, dass das Arbeitslosenzentrum weiterhin existiert.

Sind Sie oft im Arbeitslosenzentrum?

Nagelschmidt Ich bin jeden Tag da, von Montag bis Freitag. Ich komme in der Mittagszeit und bleibe, bis es am Nachmittag schließt.

Warum gehen Sie so regelmäßig hin?

Nagelschmidt Weil es für mich und viele andere Arbeitslose eine Anlaufstelle ist. Da treffe ich Menschen, die zu meinen Freunden geworden sind. Wir sind schon eine richtige Clique. Als ich vor vier Jahren meine Arbeitsstelle als Altenbetreuerin verloren habe, war ich zunächst ängstlich und habe mich geschämt, zum Arbeitslosenzentrum zu gehen. Aber ich bin von Anfang an gut aufgenommen worden.

Und was machen Sie den ganzen Tag?

Nagelschmidt Wir spielen Karten und quatschen. Oft motiviere ich Jüngere, dass sie sich nicht hängen lassen sollen. Außerdem gibt es Mittagessen mit Suppe, Hauptspeise und Nachtisch für zwei Euro. Im Sommer machen wir Ausflüge und Radtouren. Das Arbeitslosenzentrum ist für uns ein Zuhause geworden.

Was ist mit Ihrer richtigen Wohnung?

Nagelschmidt Im vergangenen Oktober musste ich in eine kleinere umziehen. Vorher haben wir uns mit ein paar Leuten auch bei mir im Garten getroffen und dort Kuchen gegessen. Aber da keiner von uns eine Wohnung hat, in die etwa zehn Personen, die wir in unserer Clique sind, passen, sind die Räume im Arbeitslosenzentrum die einzige Möglichkeit, uns zu treffen.

Und wenn es tatsächlich schließt?

Nagelschmidt Dann weiß ich nicht weiter. Wo sollen wir uns denn dann treffen? Einen Nachmittag im Café können wir uns nicht leisten. Und wo bekommen wir ein Mittagessen für zwei Euro? Wir Arbeitslose werden noch größere finanzielle Probleme bekommen. Und viele werden einsam in ihrer Wohnung bleiben.

.....
Dagmar Nagelschmidt wohnt in Eicken und ist seit 2004 arbeitslos. Christian Spolders sprach mit der 59-Jährigen.